

ERWECKUNG SUCHEN



TAG 1 – JESU KOSTBARSTES GESCHENK

„Wie viel mehr wird der Vater im Himmel den Heiligen Geist geben denen, die ihn bitten!“ (Lukas 11,13 B)

Ich habe nichts

„Herr, lehre uns beten!“, baten die Jünger. Sie sahen, wie Jesus täglich in Verbindung mit seinem himmlischen Vater trat. Sie sehnten sich nach derselben Kraft in ihrem eigenen Leben.

Jesus antwortete auf diese Bitte mit einem einprägsamen Gebetsunterricht in drei Abschnitten: Mit dem Vaterunser, dem Gleichnis von einem Freund, der um Mitternacht Besuch bekommt, und als Höhepunkt die Notwendigkeit, beständig um den Heiligen Geist zu bitten. (Lukas 11,1-13).

In dem Gleichnis (Verse 5-8) hat ein Mann nichts, was er einem Besucher, der spät abends ankommt, zum Essen anbieten könnte. Der Mann eilt zu seinem Nachbarn und bittet um Brot, um dem Besucher etwas vorsetzen zu können, und erklärt: „Ich habe nichts.“ Er bittet so lange weiter, bis er endlich Brot bekommt, das er mit seinem Gast teilen kann. In dieser Darlegung sehen wir, dass wir zu Jesus kommen müssen, um etwas zu bekommen, das wir mit anderen teilen können. Wenn wir das Brot des Lebens weitergeben wollen, stellen wir oft fest, dass wir nichts zu geben haben! Dabei ist wunderbar, dass der, der gibt, reichlich zurückbekommt. (Luk 6,38; Spr 11,24.25; Spr 19,17; 2 Kor 9,6-8 – Näheres über den rückwirkenden Segen: Geisterfüllte Mitarbeiter Jesu, Kap.2: Eine geniale Idee Gottes)

Anschließend verbindet Jesus das Problem in diesem Gleichnis (ich habe nichts) mit seiner Lösung. Seine Lösung ist es, um den Heiligen Geist zu bitten. In Lukas 11, 9-13 betont Jesus zehnmal, dass wir laufend um den Heiligen Geist bitten

sollen. Ich kenne keine andere Stelle, an der er uns so liebevoll drängt, etwas von Herzen zu tun:

„Und ich sage euch: **Bittet**, so wird euch gegeben; **sucht**, so werdet ihr finden; **klopft an**, so wird euch aufgetan! Denn jeder, der **bittet**, empfängt; und wer **sucht**, der findet; und wer **anklopft**, dem wird aufgetan. Welcher Vater unter euch wird seinem Sohn einen Stein geben, wenn er ihn um Brot **bittet**? Oder wenn er ihn um einen Fisch **bittet**, gibt er ihm statt des Fisches eine Schlange? Oder auch wenn er um ein Ei **bittet**, wird er ihm einen Skorpion geben? Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben versteht, wie viel mehr wird der Vater im Himmel den Heiligen Geist denen geben, die ihn **BITTEN!**“ (Lukas 11,9-13, Schlachter Übersetzung)

In diesen wenigen Versen verwendet Jesus sechsmal das Verb bitten und unterstreicht die Aussage, indem er noch jeweils zweimal die Verben suchen und anklopfen benutzt. Dies sind Aktionsverben. Er macht damit deutlich, dass wir aktiv werden müssen, um vom Heiligen Geist erfüllt zu werden.

Die letzte Verwendung des Verbs bitten (V.13) ist im Griechischen in Verlaufsform. Das bedeutet, dass wir nicht nur einmal bitten sollen, sondern fortlaufend. Zweifellos möchte Jesus mit dieser herzlichen Einladung unser Verlangen nach dem Heiligen Geist wecken. Er weiß, dass uns etwas Entscheidendes fehlt, wenn wir nicht ständig den reichen Segen des Heiligen Geistes empfangen.

In dem Buch Christi Gleichnisse lesen wir: „Gott sagt nicht: Bittet einmal, so wird euch gegeben. Er fordert uns auf, zu bitten. Haltet unermüdlich an im Gebet. Das andauernde Bitten bringt den Bittsteller in eine ernstere Stellung und vergrößert seinen Wunsch, die Dinge, um die er bittet, zu erhalten.“ (S. 108)

Lasst uns einen Augenblick über das Beispiel Jesu nachdenken: Ellen White erklärt: **„Morgen für Morgen hatte Jesus Kontakt mit seinem himmlischen Vater. Er empfing von ihm täglich eine erneute Taufe [Erfüllung] mit dem Heiligen Geist.“** (Signs of the Times, 21. November 1895)

Jesus war in dieser Hinsicht wirklich unser großes Vorbild. Stell dir die Frage: Wenn selbst Jesus eine tägliche Auffrischung vom Heiligen Geist brauchte, wie viel wichtiger ist sie dann für mich?

Erfahrung und Aufforderung von einem Gemeindeglied

„In den letzten zwei Jahren habe ich täglich für das Empfangen des Heiligen Geistes in meinem Leben gebetet ... Mein Weg mit Gott war unglaublich. Die Frucht des Geistes aus Galater 5 ist in meinem Leben sichtbar geworden, seit ich Jesus gebeten habe, in mir zu leben, seinen Willen durch mich zu tun und mich täglich mit dem Heiligen Geist zu erneuern. Ich habe größere Freude daran, die Bibel zu lesen und anderen von Christus zu erzählen, und ich habe den starken

Wunsch, für andere zu beten. Außerdem hat sich mein Lebensstil drastisch verändert ... Ich fordere dich dazu auf, sechs Wochen lang täglich, um die Erfüllung mit dem Heiligen Geist zu beten und zu sehen, was passiert.“ (C.H.)

GOTTES WORT BETEN

Warum haben wir nichts?

„Ihr habt nichts, weil ihr nicht bittet; ihr bittet und empfangt nichts, weil ihr in übler Absicht bittet, nämlich damit ihr's für eure Gelüste vergeuden könnt.“ (Jakobus 4,2.3)

Lieber himmlischer Vater, bitte vergib uns, dass wir es versäumt haben, beständig um den Heiligen Geist zu bitten. Danke, dass du, wenn wir unsere Sünden bekennen, treu und gerecht bist und sie uns vergibst.

Unsere Bitte zeigt, wie sehr wir Gottes Angebot schätzen.

„Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wie viel mehr wird der Vater im Himmel den Heiligen Geist geben denen, die ihn bitten!“ (Lukas 11,3)

Lieber Vater, danke, dass du versprochen hast, uns den Heiligen Geist zu geben. Wir bitten jetzt um die Erfüllung mit dem Heiligen Geist und danken dir, dass du unsere Bitte erhören hast. Lehre uns, auf diese Verheißung zu vertrauen.

Gott möchte uns Leben im Überfluss geben!

„Wer an mich glaubt, von dessen Leib werden, wie die Schrift sagt, Ströme lebendigen Wassers fließen. Das sagte er von dem Geist, den die empfangen sollten, die an ihn glaubten.“ (Johannes 7, 38.39)

Herr, danke, dass du denen, die an dich glauben, Ströme lebendigen Wassers gewährst. Bitte hilf uns, in täglicher, beständiger Hingabe an Christus zu leben, damit du dieses Versprechen in unserem Leben erfüllen kannst.

Persönliche Gedanken und Gesprächshilfe

Dieser Abschnitt ist aus „Schritte zur persönlichen Erweckung“ Kap.1 entnommen. Die Ziffern sind die Nummern im Buch.

1. Welche Verheißung dürfen wir in Anspruch nehmen (Sach 4,6)? Was kann das für dich und für deine Gemeinde bedeuten?
2. Was sind wichtige Voraussetzungen, um gute Ergebnisse erwarten zu können?
3. Welche der angeführten Erfahrungen berühren dich besonders und warum?

Unsere Gebetszeit

Kontaktiere deinen Gebetspartner und besprecht das Thema.
Bete mit deinem Gebetspartner ...

1. um ein lernwilliges und aufnahmebereites Herz, das sich dem Wirken des Heiligen Geistes öffnet.
2. für eine noch klarere Erkenntnis darüber, wo ihr dem Wirken des Heiligen Geistes zu wenig Beachtung geschenkt habt.
3. für alle Prediger, Lehrer und sonstigen Verantwortungsträger in der Gemeinde; dass sie die besondere Macht des Heiligen Geistes erfahren und sich von ihm leiten lassen.
4. für eigene Erfahrungen mit Gott, wie er durch seinen Heiligen Geist an euch wirken kann.

Zusätzliche Hinweise für Gruppenleiter

von Helmut Haubeil

Es ist sehr wertvoll, wenn während oder am Ende der Lesung einige Kernpunkte hervorgehoben werden, insbesondere wenn es danach eine Gebetszeit gibt. Dann erinnern wir uns besser daran, dafür zu beten.

In seinem gesamten Gebetsunterricht (Luk 11,1-13) benutzte Jesus das Wort: „Bitten“ 18 Mal. Dies zeigt uns, dass der Hauptzweck unserer Gebete darin besteht, zu bitten. Im Gleichnis vom bittenden Freund (Lukas 11, 5-8) zeigt uns Jesus, dass wir bitten sollten, bis wir das erhalten haben, was wir erbitten. In seinem Aufruf um den Heiligen Geist zu bitten ruft er zehnmal zum Bitten auf. Damit wir leicht glauben können, gab uns Gott die Verheißungen. (1. Johannes

5:14-15; 2. Petr. 1:4) Wenn wir ohne Verheißung beten, **hoffen** wir, dass wir es empfangen. Wenn wir mit einer Verheißung beten, **wissen** wir, dass wir bereits im Glauben empfangen haben, weil Gott sein Wort hält. (Näheres im Kapitel 5)

Gottes Wort beten: Jakobus 4:2-3 zeigt uns, dass Gebete von fleischlichen Christen (in der Regel) nicht erhört werden, außer für das Bekenntnis der Sünde, die Annahme Jesu als Retter usw. Warum? Diejenigen, die sich Jesus nicht ganz hingegeben haben, haben eine selbstsüchtige Gesinnung. (Röm 8:5) Diejenigen, die an Jesus glauben, empfangen den Heiligen Geist als Antwort auf ihre Bitte. (Luk 11,9-13; Joh 7:38) Glauben bedeutet: sich Jesus anvertrauen, seine Existenz an Jesus binden, sich auf Jesus verlassen, Jesus treu sein.

Dieses Thema wird ausführlicher behandelt in:
„Schritte zur persönlichen Erweckung“ von Helmut Haubeil
Kapitel 1: Jesu kostbarstes Geschenk

www.schritte-zur-persoenlichen-erweckung.info

Zum Bestellen, Lesen, kostenlosen Download
oder Weiterversand